



2010

Geschäftsbericht Bob Mobile Konzern





Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstandes	3
Bericht des Aufsichtsrates	5
Corporate News	7
Bob Mobile Konzern	
Konzernlagebericht	8
Konzernabschluss 2010 IFRS	
Bilanz	23
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Anhang	25
Konzernanlagespiegel IFRS	34
Bestätigungsvermerk	35
Kapitalflussrechnung IFRS	36
Eigenkapitalspiegel IFRS	37
Impressum und Kontakt	38

Liebe Aktionäre, Partner, Mitarbeiter und Freunde,



vor Ihnen liegt der Konzerngeschäftsbericht nach IFRS der Bob Mobile AG für das Geschäftsjahr 2010. Wir freuen uns, dass wir auch 2010 wieder gut abschließen konnten und dass der Ausblick für 2011 positiv ist.

Das Geschäftsjahr 2010 war für die Bob Mobile AG ein sehr wichtiges Jahr, in dem wir wichtige strategische Akzente für die zukünftige Entwicklung gesetzt haben: die Bob Mobile AG ist im Bereich für Online Spiele aktiv geworden.

Insgesamt entwickelte sich der Bob Mobile Konzern in 2010 sehr positiv. Der Konzern hat seine Marktposition ausgeweitet und der Umsatz ist wiederum gewachsen (+18% gegenüber Vorjahr). Durch die Investitionen im Bereich Spiele sowie in die Internationalisierung konnte der Rekordgewinn aus dem Vorjahr zwar nicht wiederholt werden; der Gewinn in 2010 liegt aber deutlich über dem Gewinn in 2008. Aus strategischer Sicht war es dennoch eine gute Entscheidung, diese Investitionen zu tätigen. Das Umfeld, in dem der Bob Mobile Konzern tätig ist, ist sehr dynamisch und geprägt von technischen Entwicklungen. Um der Marktentwicklung in Richtung Smartphones sowie der Konvergenz zwischen Internet und mobilem Internet Rechnung zu tragen, muss in zukünftige Produktlinien und deren Vermarktung investiert werden, damit das Unternehmen auch langfristig profitabel weiterwachsen kann. Insbesondere der Bereich Online Spiele verspricht hohe Wachstumsraten in Kombination mit profitablen Geschäftsmodellen (insbesondere Free to Play – Item Sale). Die ersten Resultate in diesem Bereich sind vielversprechend. Die Anzahl der Spieler sowie auch die finanziellen Kennzahlen unseres neuen Standbeins entwickeln sich überaus positiv.

Die Highlights in 2010:

- Die Bob Mobile hat den Bereich Online Spiele gegründet, es wurde u.a.:
 - die Just A Game Berlin GmbH gegründet
 - die Just A Game Hellas S.A. gegründet
 - ein Team an erfahrenen Mitarbeitern zusammengestellt
 - ein erstes Online Spiel gelauncht (War2Glory).
- Der Bereich mobile Mehrwertdienste ist weiter gewachsen, es wurde u. a.:
 - Dienste in 8 neuen Ländern gelauncht
 - In Produkte und Produktentwicklung investiert
 - Die Zusammenarbeit mit Vermarktungspartnern gefestigt
 - Die Werbung in Griechenland auf Grund des Länderrisikos stark heruntergefahren.

In 2010 hat die Bob Mobile AG die Entwicklung des Unternehmens in Richtung Online Games eingeleitet. Die Vermarktung des ersten Spieles wurde gestartet und weitere Spiele wurden für 2011 vorbereitet. Zusätzlich stand, wie in den Vorjahren, die Stärkung der Marktposition im Bereich mobile Dienste im Vordergrund, um damit weiteres Wachstum und Ertragsverbesserung für die kommenden Jahre zu sichern.

Folgende Investitionen sind besonders zu erwähnen:

- Investitionen in Bereich Online Games:
 - Lizenzierung von Spielen
 - Aufbau des Teams
 - Investitionen im Aufsetzen und Launchen der Spiele
 - Investitionen für die Vermarktung der Spiele.
- Investitionen im Bereich mobile Dienste:
 - Internationalisierung: Aufbau neuer Märkte

- Weiterentwicklungen der Produkte und neue Produkte
- Investitionen in Kundenakquise durch Ausweitung der Medienaktivitäten.
- Allgemein:
 - Investitionen in den Aufbau und die Verbesserung von Vertriebspartnern
 - Investitionen in die Optimierung der Kundenzufriedenheit und Kundenbindung
 - Investitionen in die weitere Optimierung der eigenen Technikplattform „TOM“ und den Anschluss neuer Länder sowie Aufbau der technischen Module für den Online Spiele Bereich
 - Investitionen in neue Mitarbeiter sowie Verstärkung und Motivation des Teams.

Trotz des hohen Invests in den Aufbau des Bereichs Online Spiele und der Investitionen in den Aufbau neuer Länder wurde eine positive Rendite erwirtschaftet. Der Bob Mobile Konzern verfügt trotz des starken Wachstums über ausreichende Mittel, um auch weiteres autonomes Wachstum zu finanzieren und die Rentabilität auf lange Frist sicherzustellen. Zusätzlich bestehen auch Möglichkeiten für Akquisitionen. Das Unternehmen ist profitabel und verfügt über weitere nicht bilanziell ersichtliche substantielle stille Reserven, die auf Grund des aufgebauten Abonnenten Kundenstammes bestehen.

Erfreulich für unsere Aktionäre ist auch der Aktienkurs, der sich in 2010 positiv entwickelt hat. Neben der guten Zahlen haben hierzu die Investor Relations Aktivitäten beigetragen. Darüber hinaus wurde der Einstieg im Bereich Online Spiele von den Investoren positiv gewertet.

Abweichend von vorhergehenden Jahren wird für das Geschäftsjahr 2010 keine Dividende gezahlt. Auf Grund der riesigen Chance, die sich dem Unternehmen im Bereich Online Games bietet, und den damit einhergehenden Investitionen und Anlaufkosten musste eine Wahl im Sinne des Wachstums getroffen werden. Für die Folgejahre plant die Bob Mobile AG jedoch, wieder Dividende auszuschütten.

Für 2011 will der Bob Mobile Konzern den Fokus weiter auf das Segment Online Spiele legen. Wichtig ist dabei das Herbeischaffen und Anbieten von hochwertigen und attraktiven Spielen. Zusätzlich will die Bob Mobile AG den Bereich Online Games auf mobile Plattformen ausweiten.

Die Bob Mobile AG hat sich auch nach Abschluss des Geschäftsjahres 2010 positiv weiter entwickelt. Der Bereich Spiele hat inzwischen den Nachweis erbracht, dass Freemium Online Spiele eine gute Rendite erwirtschaften können. Aufgrund der Investitionen in weiteres Wachstum ist der Bereich jedoch Anfang des Jahres 2011 noch defizitär. Eine verlässliche Umsatz- und Gewinnprognose ist für das Gesamtjahr 2011 im Hinblick auf die neuen Aktivitäten, des starken Wachstums, sowie der fortbestehenden Unsicherheiten auf den Finanzmärkten derzeit noch schwierig. Auf Basis der Q1-Zahlen und der positiven Tendenz im zweiten Quartal erwartet der Bob Mobile Konzern, den Umsatz und das EBIT für das Geschäftsjahr 2011 gegenüber dem Vorjahr im zweistelligen Prozentbereich steigern zu können. Diese Prognose setzt voraus, dass keine unvorhergesehenen negativen Ereignisse von wesentlicher Tragweite für den Konzern eintreten.

Ich möchte an dieser Stelle unserem Team für seinen großen Einsatz, seine Kreativität und seinen Enthusiasmus beim weiteren Ausbau des Bob Mobile Konzerns danken. Großen Dank schulden wir auch unseren Geschäftspartnern sowie unseren Aktionären, der Presse und Freunden sowie unserem Aufsichtsrat für ihre Beiträge an diesem Erfolg.

Der Vorstand der Bob Mobile AG fühlt sich dem Auftrag der Aktionäre verpflichtet, den Wert des Unternehmens weiter zu steigern. Wachstum, Profitabilität, Professionalität und Innovation sind die Leit motive für die weitere Entwicklung.

Düsseldorf, im Juli 2011

Der Vorstand
Remco Westermann

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat der Bob Mobile AG die ihm gesetzlich und satzungsgemäß obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung sorgfältig und regelmäßig überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig vom Vorstand mündlich und schriftlich umfassend über die Lage des Unternehmens und dessen Entwicklung sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichten lassen. Er hat sich dabei intensiv mit den Perspektiven des Unternehmens befasst. Strategisch relevante Vorhaben und Entscheidungen wurden vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgetragen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden insgesamt acht Aufsichtsratssitzungen (am 12.03.2010, 10.05.2010, 21.05.2010, 28.05.2010, 20.07.2010, 24.09.2010, 17.11.2010 und am 6.12.2010) statt. Außerdem haben sich sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates im Rahmen telefonischer Kontakte regelmäßig und umfassend über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung sowohl der Bob Mobile AG als auch der Tochtergesellschaften und des Konzerns informiert. Den Berichtspflichten von § 90 AktG wurde dabei entsprochen. Auch zwischen den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand von sich aus über wichtige Vorgänge informiert. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, unmittelbar eingebunden.

Ausschüsse hat er aufgrund der Struktur der Gesellschaft und der Größe des Aufsichtsrates nicht gebildet.

Bericht über die Überwachungstätigkeit im Einzelnen / Schwerpunkt der Beratung

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres überwacht und überprüft. Gegenstand der regelmäßigen Beratung waren insbesondere, aber nicht ausschließlich, die strategische Ausrichtung, Umsatz- und Ergebnisentwicklungen sowie die finanzielle Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Abweichungen von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen vom Vorstand erläutert und vom Aufsichtsrat anhand der vorgelegten Dokumente geprüft.

Daneben waren Gegenstand der Beratung und Prüfung im Aufsichtsrat die folgenden hinsichtlich Art und Umfang wesentlichen Punkte:

- Abstimmung von Vorstand und Aufsichtsrat bezüglich der Unternehmensstrategie
- Jahres- und Konzernjahresabschluss zum 31.12.2010
- Prüfung Abhängigkeitsbericht
- Budgets für das Geschäftsjahr 2010 und 2011
- Gründung und Aufbau des Online Spiele Bereiches
- Erörtern von Möglichkeiten für weiteres organisches und anorganisches Wachstum
- Kauf der Capital Games GmbH
- Variable Vergütung des Vorstands
- Einladung zur Hauptversammlung
- Dividendenpolitik
- Kapitalerhöhungen
- Finanzierung der Gesellschaft
- Einstellungen auf Schlüsselpositionen.

In den folgenden Fällen hat der Aufsichtsrat die erforderliche Zustimmung erteilt:

- Feststellung und Billigung des Jahres- und Konzernjahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2010
- Genehmigung der Planung für die Geschäftsjahre 2010 und 2011
- Feststellen des Abhängigkeitsberichtes
- Kapitalerhöhung im Juni 2010 respektive in Dezember 2010
- Gründung der Just A Game Berlin GmbH sowie der JUST A GAME HELLAS SA
- Abschluss Darlehen / Kreditlinien
- Kauf der Capital Games GmbH.

Bericht über die Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses 2010 (Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung)

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 wurde durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, Wirtschaftsprüfer Dipl.-Kfm. E. Pipke GmbH – Soest, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat auch den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Des Weiteren wurden der Jahresabschluss- sowie Konzernabschluss erläutert und Fragen geklärt. Die Erörterung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses waren im Übrigen wesentlicher Bestandteil der Aufsichtsratssitzung vom 24.06.2011 sowie zweier telefonischen Aufsichtsratssitzungen am 21.07.2011 sowie am 22.07.2011. Am 22.07.2011 wurden durch Beschlussfassung der Einzelabschluss und der Lagebericht festgestellt und der Konzernabschluss und der Lagebericht des Konzerns gebilligt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht selbst geprüft.

Die Prüfung der Abschlussunterlagen durch den Aufsichtsrat hat zu folgendem Ergebnis geführt:

1. Jahres-/Konzernabschluss: Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen zum Jahresabschluss und zum Konzernabschluss geprüft und die Prüfung hat zu keinen Einwänden geführt.
2. Im Rahmen der Bilanzierung wurden keine Problempunkte oder besondere Risiken festgestellt, die über die Darstellung des Vorstands hinausgehen.
3. Lagebericht/Konzernlagebericht: Der Aufsichtsrat teilt die im Konzernlagebericht wiedergegebene Beurteilung des Vorstands.
4. Der Aufsichtsrat stimmt nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, und des Konzernlageberichts dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung der Abschlussunterlagen für die Bob Mobile AG und den Bob Mobile Konzern haben sich keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Der Aufsichtsrat freut sich über den trotz hoher Investitionen positiven Geschäftsverlauf und insbesondere die positive Entwicklung im Geschäftsbereich Online Games. Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus und dankt den Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Düsseldorf, im Juli 2011

Dr. Andreas Hoynigg

**8. Februar 2010**

Bob Mobile AG: Erwerb eigener Aktien

9. März 2010

Bob Mobile AG: Veräußerung eigener Aktien

17. März 2010

Bob Mobile AG: Vorläufige Geschäftszahlen für 2009

21. Mai 2010

Bob Mobile AG: Vorläufige Geschäftszahlen für Q1 2010

6. Juni 2010

Bob Mobile AG: Endgültige Zahlen für das Geschäftsjahr 2009; 1,00 Euro Dividende pro Aktie

8. Juni 2010

Bob Mobile AG: Beschluss Kapitalerhöhung im Umfang von bis zu 113.366 neuen Aktien

5. Juli 2010

Bob Mobile AG: Einstieg in Wachstumsmarkt der Online Browser Spiele

16. Juli 2010

Bob Mobile AG: Hauptversammlung beschließt € 1,00 Dividende pro Aktie

23. August 2010

Bob Mobile AG: EBIT-Steigerung und Umsatzwachstum von 24% im Q2/2010

22. November 2010

Bob Mobile AG: Konzern EBIT- und Umsatzsteigerung 30% im Q3/2010

7. Dezember 2010

Bob Mobile AG: Online Spiel War2Glory wächst schneller als erwartet, Kapitalerhöhung zur Finanzierung von weiterem Wachstum im Bereich Spiele

3. Januar 2011

Bob Mobile AG: Kapitalerhöhung deutlich überzeichnet

1. Februar 2011

Bob Mobile AG: Neues Online-Game „Kingdom of Gondal“ startet im April

16. März 2011

Bob Mobile AG: Übernahme von Capital Games stärkt Spiele-Tochter Just A Game

02. Mai 2011:

Bob Mobile AG: Vorläufige Zahlen 2010

23. Mai 2011

Bob Mobile AG: Q1 Ergebnis 2011

* Die kompletten Corporate News finden Sie auf www.bobmobile.ag.

I. ALLGEMEIN

Der Bob Mobile Konzern ist ein führender Vermarkter von digitalen Unterhaltungsprodukten, mit Schwerpunkten in den Bereichen mobile Mehrwertdienste und Online Games. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Straelen, mit Tochtergesellschaften in Berlin, Düsseldorf, Athen (Griechenland), Rosmalen (Niederlande) und Singapur.

Der Bob Mobile Konzern vermarktet mobile Mehrwertdienste direkt an Endkunden über ihre Tochterunternehmen in diversen europäischen Märkten und hat eine technische Reichweite von aktuell über 300 Millionen Handynutzern. Darüber hinaus entwickelt die Bob Mobile Gruppe richtungsweisende mobile Inhalte, Produkte und Konzepte für herkömmliche Mobiltelefone und auch für Smart Phones. Seit Juli 2010 ist die Bob Mobile AG auch aktiv im Bereich Online Browsergames. Ein erstes Spiel ‚War2Glory‘, wurde in 2010 gelauncht, weitere Spiele folgten in 2011. Die Tochter Just A Game GmbH verfügt auch über eine erfolgreiche Lizenzierungsunit, die international Spielizenzen sourced und vertreibt. Die Bob Mobile ist ein Spezialist in der direkten Endkundenvermarktung seiner Produkte über Internet, mobiles Internet und TV und arbeitet eng mit führenden Internetnetzwerken sowie Fernsehanstalten zusammen. Der Bob Mobile Konzern setzt auf kontinuierliches profitables Wachstum sowohl durch Expansion in neue Länder, als auch durch Lizenzierung und aktive Produkte- und Dienstentwicklung.

Im Geschäftsjahr 2010 hat der Bob Mobile Konzern sein Geschäft wieder positiv weiterentwickelt. Der Umsatz ist im Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr um Euro 6,2 Millionen (+18%) auf nunmehr Euro 40,7 Millionen gewachsen. Das Konzern EBIT lag im Geschäftsjahr 2010 mit 2,7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 4,3 Mio. EUR. Trotz der höheren Investitionen lag das Netto Konzernergebnis unter Herausrechnung der Anteile Dritter mit 1,2 Mio. EUR zwar unter dem Rekordniveau des Vorjahres (2009: 1,7 Mio. EUR), aber deutlich über dem Ergebnis in 2008 (0,6 Mio. EUR).

II. HIGHLIGHTS 2010

- **Umsatzwachstum**

Der Bob Mobile Konzern hat in 2010 seinen Umsatz im Vergleich zu 2009 um 18 % gesteigert auf Euro 40,7 Millionen (2009 Euro 34,5 Millionen).

- **Kontinuierliche Profitabilität**

Der Bob Mobile Konzern hat in 2010 trotz der höheren Investitionen seinen Nettogewinn im Vergleich zu 2009 (1,7 Millionen) zwar verringert auf EUR 1,2 Millionen, liegt aber deutlich über dem Ergebnis in 2008 (0,6 Mio. EUR).

- **Investitionen im Bereich mobile Mehrwertdienste**

Im Geschäftsjahr 2010 wurde der Invest in die Kundenakquise weiter gesteigert, womit weiteres Wachstum erzielt wurde. Neben Wachstum in dem Kernmarkt Deutschland wurde stark auf Internationalisierung gesetzt; es wurden Aktivitäten in 8 neuen Ländern gestartet. Die Kunden Akquiseaktivitäten im Kernmarkt Griechenland wurden zum Ende des Jahres auf Grund des Länderrisikos stark reduziert. Insgesamt waren die Resultate niedriger als im Vorjahr, auf Grund höherer Kosten und Rückstellungen.

- **Aufbau des Bereichs Online Games**

Im Juli 2010 wurde die Just A Game GmbH gegründet, mit dem Ziel, im schnell wachsenden Markt für Online Games aktiv zu werden. Es wurde ein Team von Games Spezialisten eingestellt, die Ihre Expertise im Bereich Games kombinieren mit den Kernkompetenzen des Bob Mobile Konzerns im Bereich Internet Billing und Vermarktung digitaler Produkte. Es wurden in 2010 schon erste Umsätze generiert, starkes Wachstum für 2011 wurde vorbereitet.

III. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

1. ENTWICKLUNG DER BRANCHE UND GESAMTWIRTSCHAFT

1.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Das Jahr 2010 wurde wesentlich durch ein positives Wirtschaftsklima geprägt. Insbesondere in Deutschland und den umliegenden Ländern entwickelte sich die Wirtschaft positiv. Anders jedoch in Griechenland. Auf Grund der finanziellen Schieflage und des Spardrucks steht der Gesamtmarkt unter Druck.

Das positive Wirtschaftswachstum ist aber keine Garantie für die Zukunft. Auf Grund der hohen Verschuldung einiger Länder ist es nicht auszuschließen, dass es kurzfristig zu weiteren Problemen kommt. Insbesondere der für Bob Mobile immer noch wichtige Markt Griechenland ist weiterhin sehr gefährdet.

1.2 Entwicklung der Branche mobiler Mehrwertdienste

Der Markt für mobile Mehrwertdienste zeigte auch in 2010 ein starkes Wachstum. War es in 2009 vor allem Apple mit dem Appstore worüber geredet wurde, stand 2010 im Zeichen des Androids. Das starke Wachstum von Android und die damit in Zusammenhang stehenden Android Stores sorgen neben weiterem Wachstum bei Apple für Gesamtwachstum im Markt. Während Produkte und Abomodelle für herkömmliche Telefone langsam unter Druck stehen, sind es insbesondere die Apps für Smartphones sowie das mobile Internet, die das Wachstum treiben. Auch die Datentarife haben sich weiter positiv entwickelt; es gibt immer mehr billige und Flat Fee Angebote. Der Markt für mobile Mehrwertdienste ist und bleibt voraussichtlich auch in den kommenden Jahren ein starker Wachstumsmarkt. Eine starke Verschiebung ist weiterhin bei der Vermarktung sichtbar; Internet und mobiles Internet spielen eine immer wichtigere Rolle beim Vertrieb der Dienste. Dies geht zu Lasten der TV-Werbung. In Deutschland haben die Netzbetreiber sich entschlossen, die Vermarktungsrichtlinien klarer zu formulieren und zukünftig Schablonen für die Vermarktung vorzuschreiben, was einerseits zu Lasten der Vermarktungseffizienz geht, andererseits aber schwarze Schafe abschreckt und den Markt langfristig gesund hält. Diese (positive) Tendenz zur Regulierung des Marktes für mobile Mehrwertdienste ist in vielen Märkten zu beobachten.

1.3 Entwicklung des Wettbewerbs mobile Mehrwertdienste

Die Wettbewerbssituation war je nach Markt unterschiedlich. In den meisten Märkten war die Wettbewerbssituation vergleichbar mit der in 2009. In Deutschland war deutlich spürbar, dass der größte Spieler und wichtigste Wettbewerber Jamba weniger präsent war und sich dadurch extra Marktchancen aufgetan haben. Jamba wurde vor einigen Monaten von Newscorp an die Jesta Group veräußert. Es ist noch undeutlich, wie sich das auf die Wettbewerbsposition auswirken wird. Aggressivere Marktteilnehmer mit oft sehr undeutlicher Kommunikation sind nach wie vor Grund zur Sorge in vielen Märkten, da sie Endkunden oft langfristig enttäuschen und auch strengere Regulierungen verursachen, die auf fast alle Marktteilnehmer zurückfallen.

1.4 Entwicklung der Branche Online Games

Der Markt für Onlines Games entwickelt sich rasant. Während der Retail-Sektor sich im Übergang zum Verteilungsmarkt befindet, zeichnet sich der Onlinebereich durch fortschreitendes Wachstum aus. Eine Sonderstellung nimmt dabei der sogenannte Freemium-Bereich ein. Seit 2007 verzeichnet dieser Sektor extreme Wachstumsraten und entwickelt sich immer mehr zum Wachstumsmotor der gesamten Gamesbranche. Das Free2play-Modell entspricht dem veränderten Konsumverhalten breiter Bevölkerungsschichten. Das neuerdings mehr impulsgetriebene Kaufverhalten findet im Mikrotransactionmodell seine Antwort. Die geringen Einstiegshürden für die Konsumenten führen zu steigenden Registrierungs- und Umsatzzahlen speziell des Free2Play-Sektors. Als besonders effektiv hat sich zudem das hauptsächlich performancegetriebene Vermarktungsmodell auf CPL-Basis (Cost per Lead/Lead=Registrierung) erwiesen. Dadurch konnte die Branche insbesondere Revenue-Share-Modelle entwickeln und attraktive, werbewirksame TV-Slots sowie Internetwerbeplätze belegen, die gleichzeitig eine starke Risiko-Minimierung der Marketingaktivitäten zur Folge hatten.

1.5 Entwicklung des Wettbewerbs Online Games

Die Wettbewerbssituation sollte pro Land unterschiedlich bewertet werden. Deutschland ist einer der Vorreiter der Free2Play-Branche. Mit Bigpoint, gamigo, Gameforge oder auch Innogames kommen fast alle weltweiten Marktführer aus Deutschland, damit ist dieser Markt auch am weitesten entwickelt. Wachstumspotentiale sind jedoch weiterhin ausreichend vorhanden, besonders bestimmte Segmente, wie die der strategischen Simulationen, auf die Just A Game einen Schwerpunkt legt, bieten weiterhin auch in Deutschland gute Wachstumspotentiale. Wachstumschancen bestehen außerdem durch Internationalisierung, denn vor allem die westeuropäischen Märkte (Frankreich, Spanien, Portugal, Großbritannien) verfügen über die notwendigen technischen Infrastrukturen (Breitbandpenetration) und über kaufkräftige Zielgruppen. Eine Sonderstellung nehmen die Schwellenländer des osteuropäischen Marktes ein. Hier bieten sich auch die nächsten Jahre enorme Potentiale.

Der große Erfolg des Free2Play-Modells auf Basis von Mikro-Transactions führt allerdings dazu, dass auch die Dinosaurier der Gamesbranche (EA, Koname etc.) verstärkt in den Free2Play-Sektor drängen. Mittelfristig wird der Markt umkämpfter werden. Das Sichern von Marktanteilen steht in den nächsten zwei Jahren im Vordergrund. Gleichzeitig wird es in den nächsten Jahren durch die technische Weiterentwicklung eine weitere Entkoppelung der Games vom Endgerät geben. Cross-Media-Games (Browser/Ipad/Android etc.) werden an Marktanteilen zulegen.

2. UMSATZENTWICKLUNG BOB MOBILE KONZERN

2.1 Konzernumsatz 2010

Der Konzernabschluss konsolidiert die Ergebnisse der Bob Mobile AG und ihrer Tochtergesellschaften zu 100%.

In seinem sechsten Geschäftsjahr (01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010) hat der Bob Mobile Konzern es geschafft, seinen Gesamtumsatz im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich um 18 % zu steigern. Es wurde im Geschäftsjahr 2010 ein Umsatz von € 40,7 Millionen (2009: € 34,5 Millionen) generiert.

Der Umsatz verteilt sich auf die Gesellschaften wie folgt:

Bob Mobile AG	0,6 %
Bob Mobile Deutschland GmbH	9,5 %
Bob Mobile Hellas S.A.	22,0 %
Bob Mobile Nederland B.V.	0,4 %
Guerilla Mobile Berlin GmbH	* 58,6 %
imobic GmbH	0,1 %
Pink Adventure AG	6,4 %
Just A Game GmbH	2,4 %
Rheinkraft Production GmbH	0,0 %
Venga Mobile GmbH	0,0 %
Just A Game Hellas S.A.	0,0 %

*einschließlich Guerilla Mobile Berlin GmbH Töchter

2.2 Umsatzverteilung nach Aktivitäten und Ländern 2010

Der Umsatz verteilt sich auf drei Geschäftsbereiche wie folgt:

Mobile Mehrwertdienste	87,0 %
Onlinespiele & Spielelizenzen	2,0 %
Adult-Mehrwertdienste	7,0 %
Übrige Lizenzen und Dienstleistungen	4,0 %

Nach Ländern ist die Aufteilung wie folgt:

Deutschland, Österreich, Schweiz	74,0 %
Griechenland	* 22,0 %
Übrige Länder	4,0 %

* Der Anteil von Griechenland hat sich zum Ende des Jahres hin reduziert

In 2010 hat sich der Bob Mobile Konzern stark auf weiteres Wachstum fokussiert. Im Bereich mobile Mehrwertdienste/Fun-Services konzentrierte sich die Vertriebsgesellschaft Guerilla Mobile Berlin GmbH insbesondere auf weiteres Wachstum des Kundenbestandes in Deutschland durch Ausweitung der Vermarktung und auf Internationalisierung. Die Bewerbung der mobilen Mehrwertdienste in Griechenland wurde auf Grund des Länderrisikos und der Marktlage reduziert und zum Ende des Jahres stark heruntergefahren.

Im Bereich mobile Adultdienste (insbesondere FSK 16) konzentrierte sich die Vertriebsgesellschaft Pink Adventure AG auf weiteres Wachstum in Deutschland. Die Bewerbung der mobilen Mehrwertdienste in Griechenland wurde auf Grund des Länderrisikos und der Marktlage reduziert und zum Ende des Jahres erst mal komplett heruntergefahren.

Im Bereich Onlinespiele wurde im Juli 2010 die Just A Game GmbH gegründet, das Team aufgebaut und Anfang November ein erstes Spiel gelauncht: "War2Glory". Zusätzlich wurden erste Lizenzen verhandelt und die Basis für Wachstum in 2011 gelegt.

Im übrigen beschäftigte sich die imobic GmbH (Gewinnspiele) mit der restlichen Abwicklung des Gewinnspieles aus 2009. Die Venga Mobile GmbH (technischer Dienstleister des Konzerns) baute die Technik für mobile Dienste weiter aus und investierte in den Aufbau der Plattform sowie Tools für den Online-Spiele Bereich. Die Rheinkraft Production GmbH (Administration) investierte in neue Software. Die AG führte zum Ende des Geschäftsjahres eine Kapitalmaßnahme durch mit dem Ziel der Finanzierung des Aufbaus und der Anlaufverluste der Online Spielesparte.

Der Konzern ist gut aufgestellt für weiteres Wachstum in 2011. Insbesondere im Bereich Spiele ist ein starkes Wachstum geplant, wobei auch im Bereich mobile Mehrwertdienste weiteres Umsatzwachstum avisiert wird. Insbesondere einige der neu gestarteten Länder sollen zum Umsatzwachstum beitragen. Eine verlässliche Umsatz- sowie Gewinnprognose ist aufgrund des geplanten schnellen Wachstums sowie der Situation der Finanzmärkte und deren schlecht einzuschätzenden Einfluss auf die Wirtschaftslage schwierig. Die Bob Mobile strebt für 2011 ein Umsatzwachstum von mindestens 10% an.

3. KOSTEN- UND RESULTATSENTWICKLUNG

3.1 Investitionen in die Zukunft

Im Geschäftsjahr 2010 wurde -ebenso wie in vorherigen Jahren- von Bob Mobile in die Zukunft investiert:

- Weiterer Aufbau und Wachstum des Abobestandes (Neukundenakquise) für mobile Mehrwertdienste, insbesondere in den Kernländern.
- Gründung und erster Aufbau des Bereiches Online Games, Einstellen von Personal, Erwerb von Lizenzen Vorbereitung Marktstart und Launch des ersten Spieles.
- Aufbau neue Länder sowie neue Vertriebswege, insbesondere Internet und mobiles Internet sowie neue Produkte und Businessmodelle sowohl im Bereich mobile Mehrwertdienste wie auch bei den Onlinespielen.
- Weiterer Ausbau der eigenen Technik; insbesondere Erhöhung der Kapazität, Verbesserung der Effizienz und Aufbau von Internet und mobilem Internet sowie Aufbau von Softwaremodulen für den Online-Spielebereich.

Wie im Vorjahr war die für weiteres Umsatzwachstum benötigte Neukundenakquise weniger kostenintensiv als die durch den Gesamtkundenstamm generierte Marge, womit auch in 2010 trotz Invest in weiteres Wachstum wie in den Vorjahren ein Gewinn erwirtschaftet wurde. Bei dem nach wie vor vorrangig genutzten Abonnement-Businessmodell gehen die Akquisitionskosten (= Medienkosten) den Abbonementeinkünften voraus. Das Pay-Back eines Neukunden findet erst mehrere Monate später statt. Den Kosten der Neukundenakquise sowie Produktentwicklung stehen werthaltige Abonnentenbestände sowie Rechtelizenzen an diversen Inhalten und Konzepten gegenüber. Im Bereich onlinegames beruht das Business Model auf ‚Free to play & Item Sale‘. Kunden können sich gratis registrieren und gratis spielen. Wenn es aber schneller gehen soll oder auch wenn bestimmte spezielle Items erworben werden sollen, dann kann mit realem Geld Spielwährung erworben werden, womit dann diese Items gekauft werden können. Auch in diesem Bereich wird erst in Marketing investiert. Die Einkünfte kommen erst später im Laufe der Zeit.

3.2 Deckungsbeitrag

Der Deckungsbeitrag I ist im Wirtschaftsjahr 2010 in Höhe von € 9,916 Millionen (2009: € 9,836 Millionen) positiv. Die hauptsächlichen Kosten entfallen auf die Bereiche Medien mit € 13,648 Millionen (2009: € 14,260 Millionen) und direkte Kosten für Technik, Billing, Übertragung und Inhalte mit € 17,175 Millionen (2009: € 10,390 Millionen).

Die indirekten Kosten sind auf € 7,259 (2009 € 6,201) gestiegen. Die indirekten Kosten sind im Verhältnis zum Umsatz konstant geblieben mit 18 % (2009) und 18% (2010). Es haben sich vor allem die Personalkosten erhöht (€ 3,384 Millionen in 2010 versus € 2,755 Millionen in 2009); in fast allen Bereichen (inklusive Vertrieb und Technik) wurde das Team ausgebaut. Zusätzlich wurde das Team für den Spielebereich aufgebaut.

3.3 Profitabilität

Der Bob Mobile Konzern ist strukturell profitabel. Im Jahr 2010 erwirtschaftete der Konzern ein EBITDA von € 3,178 Millionen (2009: € 4,602 Millionen). Das EBIT beträgt € 2,648 Millionen (2009 € 4,249 Millionen). Der Nettogewinn für 2010 beträgt Euro 1,189 Millionen (2009: Euro 1,692 Millionen). Die Diskrepanz zwischen EBITDA und Nettogewinn kommt insbesondere durch die Herausrechnung des Gewinnanteils von Dritten (EUR 0,614 Millionen) zustande.

3.4 Produktion und Technik

Im Jahr 2010 hat der Bob Mobile Konzern weiter in IT investiert. Auf Grund des gestiegenen Wachstums hat sich die Anzahl der zu verarbeitenden Transaktionen weiter gesteigert. Es wurde neue Hardware angeschafft und die Serverarchitektur wurde optimiert. Es wurde auch weiter in Tools (u.A. Reporting und Web-Page-Builder) investiert. Es wurden diverse neue internationale Service Provider aufgeschaltet und SMS sowie Online-Dienste in neuen Ländern gestartet. Ein spezieller Fokus lag auf dem Aufbau der Technik für den Bereich Online-Spiele, hier wurden u.a. Module für den Shop, für die Registrierung, Verwaltung, Ticketing und Customer Care sowie Servermanagement entwickelt.

Die ausgelagerten Technikaktivitäten bei Partnern wurden weiter zurückgefahren. Nur bei Connectivity Partnern (Direkte Anbindung an Netzbetreiber Systeme) wird weiterhin mit externen Partnern gearbeitet.

3.5 Produktportfolio und Entwicklung

Auch in 2010 hat Bob Mobile wieder stark auf die Ausweitung des Produktangebots gesetzt. Es wurden viele neue starke mobile Produkte in das Fun-Portfolio aufgenommen. Die Strategie der Entwicklung von neuen eigenen Produkt-Ideen wurde weiter fortgesetzt. Die Entwicklung von eigenen Produkten und Konzepten ist sehr wichtig, um Kunden zu gewinnen und zu behalten. Zusätzlich wurde ein erstes Produktportfolio im Bereich Online Spiele aufgebaut, neben War2Glory waren zum Ende 2010 diverse andere Online Spiele in Verhandlung. Durch die Komplexität ist die Anzahl der Spiele, die ein Anbieter launchen kann, geringer als z.B. im mobilen Bereich, insbesondere auch der Aufbau des Community Supports ist ein wichtiger Bestandteil. Im Bereich Online Games setzt der Konzern auf Lizenzierung.

4. EINKAUF

4.1 Medieneinkauf

Der optimale effiziente Einkauf von Medien ist äußerst wichtig für die Unternehmen des Bob Mobile Konzerns, weil dies für die Menge der Neukunden sowie der Effizienz der Neukundengewinnung und damit für Umsatzwachstum und Rentabilität einer der wichtigsten Größen ist. Es werden sowohl Medien (z.B. Sekunden für Werbespots, Cost per click, cost per view) eingekauft, als auch Medien über Kooperationen abgewickelt (z.B. Revenue Share, Cost per Order). Obwohl nach wie vor auch TV Werbung geschaltet wird, hat sich die Bewerbung vor allem auf das Internet fokussiert. Das mobile Internet ist auch interessant, die verfügbaren effizienten Werbevolumina sind aber noch gering.

4.2 Produkt- und Lizenzeinkauf

Der Einkauf und die Produktion von Produkten und Diensten für den mobilen Bereich findet fast komplett auf variabler Basis (Revenue Share) statt, mit Ausnahme von Produkten, die im eigenen Auftrag entwickelt werden (Fixum bzw. Mindestgarantie). In 2010 wurden diverse neue erfolgreiche Produkte entwickelt.

Im Bereich Online-Spiele werden die Spiele von Dritten lizenziert. Um eine gute Position beim Erwerb von Lizenzen aufzubauen, wurde innerhalb der Spieletochter eine Unit für Lizenz- Ein- und Verkauf gegründet, die Lizenzen vertraglich sichert, aber auch an Dritte (B2B) weiterverträgt.

4.3 Einkauf Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Netzbetreiber und technische Dienstleister sind abgesehen von kleinen Fixums bzw. Mindestumsätzen fast komplett variabel. Die Netzbetreiber lassen sich als Monopolisten im eigenen Netzwerk für ihre Dienste (Traffic, Billing und Forderungsabkauf) sehr gut bezahlen; von 25% (Deutschland) bis zu 55% (Griechenland) des Endkundenumsatzes gehen an die Netzbetreiber. In diesem Bereich haben sich keine größeren Veränderungen ergeben gegenüber 2009.

4.4 Übrige Aufwendungen

Zusätzliche Aufwendungen hat der Bob Mobile AG im Bereich Customer Care und Community Management. In diesen Bereichen geht es um Kundenzufriedenheit, hier wird grundsätzlich ein großes Maß an Kulanz beachtet, wenn es um Rückerstattungen geht, und es ist besonders wichtig, auf die Wünsche der Kunden einzugehen und diese bei der Produktweiterentwicklung bzw. beim Lizenzieren neuer Produkte zu beachten. Zusätzliche Kosten entstehen durch Vertragsstrafen der Netzbetreiber bzw. in einen Fall (Griechenland) durch Regulierer. Durch nicht immer klare Regelungen ist es schwer, Vertragsstrafen zu vermeiden, im Allgemeinen handelt es sich aber um kleinere Beträge. Nur in Griechenland hat die Regulierungsbehörde EETT bei allen größeren Anbietern eine Strafe verhängt bzw. diese angekündigt. Die Strafen werden bestritten, es wurden aber sicherheitshalber im Konzern Rückstellungen gebildet. Zusätzliche Kosten des Konzerns bestehen für die Börsennotiz. Neben Kosten der Börse und des Designated Sponsorings fallen hier insbesondere Kosten für Anwälte sowie Investor Relations an. Außerdem führen Kapitalerhöhungen zu additionellen Kosten.

5. INVESTITIONEN

Das Jahr 2010 war ein weiteres Jahr der Investitionen. Ein Großteil der Investitionen wurde sofort als Kosten verbucht. Dies betrifft unter anderem die substantiellen Kosten für den weiteren Aufbau des Abo-Bestandes.

Der Nettofinanzbedarf für 2010 im Investitionsbereich betrug € 1.721.830,34 (2009: € 164.955,04). Davon entfallen auf immaterielle Vermögensgegenstände € 1.622.399,38 (2009: € 55.261,31) für die Erstellung von länderspezifischen Websites, die Entwicklung neuer Produkte, Lizenzen und Modelle, für die Module für die Online-Spiele sowie für übrige Anwendersoftware. Sachanlagen wurden in Höhe von € 99.430,96 (2009: € 109.693,73) getätigt.

Investitionen, die nicht im Anlagenspiegel dokumentiert werden können, sondern als betriebliche Aufwendungen verbucht werden, sind:

- Aufwendungen für den Aufbau eines fachlich hoch qualifizierten Mitarbeiterstamms
- Medienkosten zum Aufbau des Abobestandes
- Aufwendungen für die Internationalisierung und neue Segmente
- Aufwendungen für die Anlaufkosten für den Bereich Online Spiele.

6. FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Die Bob Mobile AG wurde in 2010 weiterhin komplett über Eigenkapital finanziert. Am 08.06.2010 wurde eine Kapitalerhöhung in Höhe von 113.366,00 € zum Kurs von 13,00 € vorgenommen. Das Unternehmen hat zum 31.12.2010 ein Grundkapital in Höhe von € 1.447.028,00, davon hat das Unternehmen 20.000,00 € eigene Anteile. Die Kapitalrücklagen betragen € 2.085.663,11 (2009: € 537.271,11), die Gewinnrücklagen betragen € 692.220,55 (2009: € 1.449.047,92), die zum Stichtag am 31. Dezember 2010 in voller Höhe eingezahlt sind. Im Dezember wurde eine Kapitalerhöhung gestartet.

Von dem Gewinn aus 2009 wurde eine Dividende in Höhe von € 1,00 pro Aktie an die Aktionäre ausgezahlt.

7. PERSONAL & SOZIALBEREICH

Alleiniger Vorstand der Bob Mobile AG war in 2010 Remco Westermann. Im Geschäftsjahr 2010 waren beim Konzern durchschnittlich 77 Mitarbeiter (2009: 48) beschäftigt. Am Stichtag 31.12.2010 sind beim Konzern 74 Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt sowie 19 Aushilfen/Praktikanten und 2 Auszubildende.

Die Personalkosten machen 9,8 % (2009: 8,0 %) der Gesamtkosten aus.

8. BESONDERE EREIGNISSE IM ABGELAUFENEN GESCHÄFTSJAHR

8.1 Einstieg im Bereich Online Browsergames

Im Juli 2010 ist der Bob Mobile Konzern mit der Gründung der Just A Game GmbH in den Bereich Online Games eingestiegen. Dieser Bereich schließt gut bei den jetzigen Kernkompetenzen „Vermarktung Digitale Produkte“ sowie „Abrechnen und Hosten von digitalen Produkten“ an. Spiele Expertise wurde als neue Kompetenz hinzugefügt; es wurde über Headhunter ein Team zusammengestellt aus Spezialisten in diesem Bereich. Schon im November 2010 wurde das erste Spiel –War2Glory, ein Multiplayer, Free to Play Browser Aufbau-Strategie Spiel- gelaunched. Das erste Spiel zeigt gute Effizienzwerte und der Umsatz –basiert auf Item Verkauf- entwickelt sich positiv. Im Dezember wurde auch die Just A Game Griechenland gelaunched. Zur Beschaffung von Lizenzen wurde auch eine Lizenzhandelsunit gegründet, die sowohl eigene Lizenzen beschafft wie auch Lizenzen an Dritte vertreibt. Der konzerninterne technische Dienstleister Venga Mobile hat diverse Module (Shop, Ticketing, Registrierung, Reporting) entwickelt. Insgesamt hat die Just A Game in 2010 schon einen Umsatz von Euro ca. 1 Million generiert. Das Geschäft ist gut skalierbar und es wird eine starke Umsatzsteigerung in 2011 erwartet.

8.2 Umsatzwachstum und Internationalisierung im Bereich mobile Mehrwertdienste

In 2010 hat der Bob Mobile Konzern in Deutschland wieder ein starkes Umsatzwachstum realisiert. Zusätzlich wurden insgesamt 8 neue Länder vorbereitet, technisch angebunden, gelauncht und getestet. Einige Länder wie Indonesien und Slowenien zeigen schon vielversprechende Umsätze. Die Anbindung neuer Länder wird in 2011 fortgesetzt, mit dem Ziel, in insgesamt mindestens 5 neuen Märkten substantielle Umsätze aufzubauen. Auf Grund des Länderrisikos wurden die Marketingausgaben in Griechenland reduziert; das Land steht wirtschaftlich unter Druck, die Währungssituation ist unsicher und die Regulierungsbehörde hat allen großen Anbietern Strafgebühren angedroht bzw. auferlegt (eine Rückstellung wurde gebildet). Das Wachstum wurde vor allem in der 50,2%igen Tochter Guerilla Mobile Berlin GmbH (voll konsolidiert) realisiert, deren Resultat aber auf Grund von verändertem Marktumfeld, sowie durch höhere indirekte Kosten und gebildete Rückstellungen unter Druck stand. Das vor allem auf klassische Mobiltelefone gerichtete Produktportfolio muss für die Zukunft Richtung Smartphones optimiert werden. Auch die Pink Adventure ist gewachsen, dies ging aber zu Lasten des Resultates. Die Internationalisierung wurde in Zusammenarbeit zwischen der Guerilla Mobile und der Venga Mobile (100%, interner Technikdienstleister) vorangetrieben.

8.3 Investor Relations und Kapitalmaßnahmen

Der Bob Mobile Konzern hat in 2010 ihre Bemühungen im Bereich Investor Relations verstärkt. Der Vorstand hat das Unternehmen auf diversen Investorenveranstaltungen sowie gegenüber Analysten und Presse repräsentiert. Der Einstieg im Bereich Spiele hat –trotz damit im Zusammenhang stehender Kapitalmaßnahmen- positiv zur Kursentwicklung beigetragen.

IV. DARSTELLUNG DER LAGE

1. VERMÖGENSLAGE

Zum 31.12.2010 hatte die Bob Mobile AG folgende Beteiligungen:

Bob Mobile Deutschland GmbH	100,00 %
Bob Mobile Hellas S.A.*	99,99 %
Bob Mobile Nederland B.V.	100,00 %
Pink Adventure AG	100,00 %
Venga Mobile GmbH	100,00 %
Rheinkraft Production GmbH	100,00 %
imobic GmbH	74,90 %
Just A Game GmbH	84,00 %
Just A Game Hellas S.A.	75,00 %

Die Bob Mobile Deutschland GmbH hält zum 31.12.2010 folgende Beteiligungen:

Bob Mobile Hellas S.A.*	0,01 %
Guerilla Mobile Berlin GmbH	50,20 %
Torna Media GmbH**	20,00 %

*Im Rahmen der Übernahme der Bob Mobile Hellas S.A. war es nach griechischem Recht notwendig, dass zwei Kapitalgesellschaften die Anteile an der Bob Mobile Hellas S.A. halten.

** nicht strategische Minderheitsbeteiligung

Alle Beteiligungen bis auf die Torna Media GmbH (nicht strategische Minderheitsbeteiligung) werden zu 100% konsolidiert.

Zwischen der Bob Mobile AG und der Bob Mobile Deutschland GmbH besteht seit dem 04. Januar 2005 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Für die Tochterunternehmen, die Verluste erwirtschaftet haben, wurden Haftungsübernahmen abgeschlossen.

Die Minderheitsbeteiligungen sind jeweils Beteiligungen des Managements.

Der Bob Mobile Konzern verfügt über substantielle stille Reserven. Neben immateriellen Werten wie Entwicklung und Aufbau der Marken, Marktpositionen, Medienkooperationen, Websites, Konzepte, Produkte und Technikplattformen sollte spezifisch der aufgebaute Bestand an Abonnements erwähnt werden. Jeden Monat werden Neukunden akquiriert, wobei die Medienkosten (= Kundenakquisekosten) in den Aufwand verbucht werden. Es verbleiben ertragsstarke Kunden, denen nur noch die Ausliefer- und Inhaltekosten zugerechnet werden müssen, und die erfahrungsgemäß eine regelmäßige, jedoch niedrige Kündigungsrate aufweisen. Je nach Risikoeinschätzung besteht hier eine Stille Reserve in Höhe von mehreren Millionen Euro

2. FINANZLAGE

Das kurzfristige Vermögen hat gegenüber dem Vorjahr von EUR 8,823 (2009) Millionen auf 10,589 (2010) Millionen zugenommen. Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich von EUR 5,914 (2009) Millionen auf EUR 8,788 (2010) Millionen.

Der Bob Mobile Konzern verfügt über EUR 0,231 Millionen (Vorjahr: EUR 1.982 Millionen) flüssige Mittel. Die im Dezember 2010 durchgeführte Kapitalerhöhung war zum 31.12.2010 noch nicht eingetragen, die finanziellen Mittel standen erst ab Januar 2011 zur Verfügung.

Die Kapitalbasis ist auf Basis der seit 2007 eingetretenen Profitabilität ausreichend, um weiteres Wachstum zu finanzieren.

3. ERTRAGSLAGE: DARSTELLUNG DER ERFOLGSENTWICKLUNG

Der Bob Mobile Konzern ist seit 2007 ununterbrochen profitabel, dies obwohl es immer Umsatzwachstum gab und das Unternehmen auch strukturell in Internationalisierung und Aufbau neuer Produktlinien investiert hat.

Der Großteil der Aufwendungen und Investitionen aus den Vorjahren hat sich bewährt und kann zum Ende 2010 Aktivitäten aufweisen, die profitabel sind oder kurz davor stehen, und die außerdem zum weiteren Ausbau der stillen Reserven im Abobestand beigetragen haben. Das Gleiche gilt für die Investitionen aus dem Geschäftsjahr 2010, wobei auch für den Spielebereich schon für 2011 ein ausgeglichenes Ergebnis geplant ist. Insbesondere in den ersten beiden Quartalen wird aber auf Grund des Invests in Wachstum ein negatives Ergebnis in diesem Bereich erwartet.

Das Umsatzwachstum lag gut über Plan, insbesondere in den letzten beiden Quartalen ist der Umsatz gut gewachsen. Das Resultat lag allerdings unter Plan auf Grund der höheren Wachstumsinvestitionen im Bereich Spiele und in der Internationalisierung. Die Vermögens- und Finanzlage hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert.

Die tägliche Messung der Effizienzen (Medien-, Produkt- und Technikeffizienz) ist von großer Bedeutung für die Bob Mobile, da dies zum Anlass der Optimierung genommen wird und damit die Werbe-Maßnahmen sowie die Rentabilität gesteuert werden. Nach § 91 AktG ist der Vorstand verpflichtet, geeignete organisatorische Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden können. Der Bob Mobile Konzern erstellt monatliche- und Jahresbudgets auf Basis der Erfahrungen sowie Prognosen der verantwortlichen Manager. Durch einen regelmäßigen Soll/Ist-Vergleich auf Monatsbasis werden Abweichungen ermittelt und wo notwendig beigesteuert. Für die Liquiditätsplanung ist ein ähnliches Verfahren vorhanden.

4. SEGMENTBERICHTSERSTATTUNG

Umsatz nach Unternehmen	2010	2009
Bob Mobile Deutschland GmbH	€ 3,542 Mio.	€ 6,388 Mio.
Bob Mobile Hellas S.A.	€ 8,973 Mio.	€ 4,977 Mio.
Bob Mobile Nederland B.V.	€ 0,159 Mio.	€ 0,416 Mio.
Bob Mobile AG	€ 0,272 Mio.	€ 0,000 Mio.
Guerilla Mobile Berlin GmbH	€ 24,465 Mio.	€ 19,385 Mio.
Imobic GmbH	€ 0,073 Mio.	€ 0,894 Mio.
Pink Adventure AG	€ 2,656 Mio.	€ 2,428 Mio.
Rheinkraft Production GmbH	€ 0,009 Mio.	€ 0,000 Mio.
Venga Mobile GmbH	€ 0,011 Mio.	€ 0,000 Mio.
Just A Game GmbH	€ 1,004 Mio.	€ 0,000 Mio.
Just A Game Hellas S.A.	€ 0,000 Mio.	€ 0,000 Mio.

Umsatz nach Bereichen	2010	2009
Fun Downloads	€ 35,636 Mio.	€ 30,047 Mio.
pinksim!, Adult Services	€ 2,656 Mio.	€ 2,428 Mio.
Lizenzen und Dienstleistungen	€ 0,997 Mio.	€ 1,119 Mio.
Gewinnspiele	€ 2,708 Mio.	€ 0,894 Mio.

V. HINWEISE AUF WESENTLICHE RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

BESTANDSGEFÄHRDUNGSPOTENTIALE

- Verschärftes Wettbewerbsumfeld: Es ist nicht auszuschließen, dass sich der Wettbewerb für mobile und interaktive Mehrwertdienste sowie für Online Spiele verschärfen und sich die Anzahl der (internationalen) Wettbewerber erheblich vergrößern wird. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Wettbewerber Produkte oder Dienstleistungen entwickeln und anbieten, die den von der Bob Mobile angebotenen Produkten oder Dienstleistungen überlegen sind oder eine größere Marktakzeptanz erreichen, günstigere Angebote unterbreiten oder durch Kooperationen und Allianzen untereinander oder mit Dritten Marktanteile an sich ziehen.
- Junger Markt: Zahlenangaben zu Marktanteilen, Wachstumsraten und Umsätzen für den Markt für mobile und interaktive Mehrwertdienste sowie für den Markt für Online Spiele beruhen überwiegend auf Schätzungen von Marktforschungsinstituten und eigenen Recherchen der Anbieterin. Die Märkte sind kaum exakt zu beschreiben und abzugrenzen. Aus diesem Grund sind verlässliche Angaben und Einschätzungen über die Marktgröße und das Wachstum, aktuelle und potenzielle Wettbewerber und Markttrends nicht möglich und können nur nach besten Wissen eingeschätzt werden.
- Abhängigkeit von technischen Entwicklungen: Der mobile Markt sowie auch der Online Spiele Markt ist geprägt von schnellem Wachstum und schneller technischer Entwicklung. Neue Produkte, neue bessere Handsets/Geräte, schnellere Netze, neue Kompressions- und Speichertechniken usw. machen den Markt sehr dynamisch. Als Folge dessen besteht für die Anbieterin das Risiko, dass ein Trend verpasst wird oder dass neue Spieler basierend auf einer neuen Technik das Konkurrenzumfeld stark ändern.
- Abhängigkeit vom Endverbraucher und Trends: Endverbraucher, insbesondere Jugendliche, sind sehr Trend-Affin. Dies heißt, dass Produkte, die heute populär sind, morgen nicht unbedingt mehr vom Kunden angenommen werden. Dies kann sich negativ auf Medieneffizienzen, Preissensitivität, Kündigungsraten, Prepaid Guthaben, Umsatz pro Kunde, usw. auswirken. Auch die allgemeine wirtschaftliche Lage kann einen starken Einfluss haben auf Saisonalität, Preissensitivität sowie Kaufkraft der Zielgruppen. Eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage, z.B. ein Ausweiten der Finanzkrise, oder ein weiterer Einbruch des Konsumentenvertrauens bzw. eine Abnahme der Kaufkraft der (potentiellen) Kunden haben einen negativen Einfluss auf den Umsatz und die Profitabilität des Unternehmens und können die Resultate unter Druck setzen. Durch die Konvergenz der Technik kann es auch passieren, dass Konsumenten auf andere Produkte /Angebote ausweichen; insbesondere auch illegales Kopieren ist in diesem Sinne als ein substantielles Risiko zu werten.
- Verschärfung der rechtlichen Anforderungen sowie Regulierung: Ein weiteres Risiko liegt in Verschärfungen der telekommunikationsrechtlichen Bestimmungen, übrige Regulierungen und Gesetze sowie insbesondere die gesetzliche Regulierung zum Kundenschutz. Die Märkte für mobile und interaktive Mehrwertdienste sowie für Online Spiele sind jung, schnell wachsend, mit vielen neuen (technischen/ kommerziellen) Elementen und Dynamik, teilweise geprägt von fehlenden Regeln und auch einigen aggressiven Marktteilnehmern. Von Seiten der Regierungen, der Regulierungsbehörden, des Europäischen Rats und der Europäischen Kommission, der Verbraucherschutzverbände, der Netzbetreiber, der Jugendschutzbeauftragten und der Medienanstalten, besteht eine Tendenz zur -meist sinnvollen- Regulierung. Hierbei besteht aber immer auch das Risiko der Überregulierungen oder gar Verboten von gewissen Diensten.

- Abhängigkeit von Inhaltelieferanten: In bestimmten Bereichen haben Lieferanten von Inhalten eine starke Machtposition und können das Geschäft und die Rentabilität des Geschäftes beeinflussen. Insbesondere im Bereich Musik stimmen die Auffassungen über die Inhaberschaft der zur Vermarktung von Klingeltönen erforderlichen Rechte pro Land und Spieler (Musikverlagen, der GEMA, den Unternehmen der Tonträgerindustrie sowie den Aggregatoren) nicht immer überein. Auch bei anderen Inhaltelieferanten kommt es zu Konsolidierung und internationaler Konzentration, manche Spieler verfügen über wichtige/ erfolgreiche Rechte, je nach Anbieter kann es immer zu Preissteigerungen, Einführung von Mindestvergütungen oder gar Einschränkung oder Ausschluss von bestimmten Lieferanten kommen. Im Bereich Onlinespiele werden Spiele Dritter eingesetzt. Die Lizenzkonditionen sowie die Zusammenarbeit und insbesondere auch die technische Weiterentwicklung sind wichtige Elemente die jeweils zu Problemen führen können.
- Abhängigkeit von der Verfügbarkeit von Vermarktungsmedien: Medieneinkauf und Kooperationen sind sehr wichtig für das Geschäft von Bob Mobile. Änderungen in den Ausgaben der klassischen Werber sowie der Konkurrenten von Bob Mobile und Änderungen in der Verfügbarkeit (u.a. durch Programmierung, Orientierung der Sender, Regulierung) können sich negativ auf das Geschäft auswirken.
- Abhängigkeit von Netzbetreibern und technischen Dienstleistern: Netzbetreiber spielen eine wichtige Rolle als Netzwerklieferant bei Bestellung und Auslieferung von mobilen und interaktiven Diensten. Bei der Abrechnung der Dienste über die Telefonrechnung bzw. Prepaid Accounts, sowie als „Tor“ zu den Kunden des betreffenden Netzbetreibers, sind die Kosten insgesamt hoch im Vergleich zu anderen Zahlungsmöglichkeiten. Des Weiteren können die Netzbetreiber durch ihre Macht Einfluss ausüben auf Geschäftsmodelle, Regulierung der Dienste, Vorlaufzeiten usw. Als übrige Risiken gelten Vertragsstrafen, temporärer oder struktureller Ausfall von technischen Plattformen, Systemen, Datenbeständen und Abrechnungssystemen.
- Auch bei den eingesetzten technischen Dienstleistern besteht ein Risiko in Bezug auf technische Möglichkeiten, temporären oder strukturellen Ausfall von technischen Plattformen, Systemen, Datenbeständen und Abrechnungssystemen, sowie Risiken in Bezug zur Zahlungsfähigkeit des Dienstleisters.
- Junges Unternehmen: Die Bob Mobile ist ein junges Unternehmen und ist in jungen dynamischen Märkten aktiv. Es gibt keine Gewähr dafür, dass sich die Bob Mobile in diesen Märkten behaupten kann, und das Umsatzwachstum in der Zukunft fortsetzen kann, und dass diese Märkte auch in der Zukunft weiter wachsen werden. Der Begriff „Junges Unternehmen“ beinhaltet insbesondere eine starke Abhängigkeit von Wachstum, eine hohe Abhängigkeit vom Erfolg der Investments und einen relativ hohen Overhead im Vergleich zum Umsatz.
- Abhängigkeit von wichtigen Partnern: Die Bob Mobile ist für die Erbringung ihrer Leistungen auf die Zusammenarbeit mit einigen wesentlichen Lieferanten und Partnern angewiesen. Netzbetreiber sowie Service-Provider und technische Dienstleister, Musikindustrie, Spiele Lizenzgeber sowie andere Inhaltelieferanten in den Bereichen Spiele, Grafiken und Video und einige wenige wichtige Medienpartner sind sehr wichtig für den Erfolg von Bob Mobile.
- Technische Leistungsfähigkeit und Ausfall des EDV-Systems: Die Durchführung der Unternehmenstätigkeit, insbesondere die Abwicklung des Leistungsangebots, beruht im Wesentlichen auf einer stabilen Datenverfügbarkeit, Serverstabilität, einer schnellen Übertragung von Daten und einer technisch stabil funktionierenden Anbindung an die Short-Message-Service-Center (SMSC) bzw. Multimedia-Message-Service-Center (MMSC) sowie Abrechnungsplattformen der Netzbetreiber. Probleme mit der eigenen Plattform oder bei den Partnern können zu Ausfällen oder sonstige Problemen führen.
- Abhängigkeit von Führungskräften und Personal: Die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensziele und damit der Erfolg der Gesellschaft insgesamt hängen von einer begrenzten Anzahl von Mitarbeitern und Managern ab. So beruhte der bisherige wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft maßgeblich auf der Leistung, den Kontakten

und der strategischen Führung des Vorstands sowie der Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. Der Erfolg der Bob Mobile hängt des Weiteren aber auch von qualifizierten Mitarbeitern unterhalb der Vorstands-/Geschäftsführerebene ab. Bei einem relativ kleinen Team besteht immer eine starke Abhängigkeit von Personen. Urlaub, Krankheit und Kündigungen können zu Engpässen führen.

- Verflechtungen und Interessenkonfliktpotenziale: Wegen der (teilweisen bestehenden) Personenidentität der jeweiligen Funktionsträger bestehen im Hinblick auf die Emittentin mehrere angabepflichtige Verflechtungstatbestände rechtlicher, wirtschaftlicher und/oder personeller Art. Angabepflichtige Verflechtungstatbestände in rechtlicher, wirtschaftlicher und/oder personeller Hinsicht bestehen bei der Emittentin wie folgt: Der Alleinvorstand Remco Westermann ist gleichzeitig Geschäftsführer der Westerventures BV (den Haag), die derzeit keine operative Geschäftstätigkeit entfaltet. Darüber hinaus ist der Vorstand über die Jarimovas GmbH mittelbar an der Emittentin beteiligt. Gleiches gilt für das Aufsichtsratsmitglied Dr. Andreas Hoynigg.
- Risiken in Zusammenhang mit Akquisitionen: Das geplante Wachstum der Bob Mobile soll, sofern sich geeignete Gelegenheiten bieten, möglicherweise auch durch Akquisitionen erfolgen. Unternehmenskäufe sind mit erheblichen Investitionen und Risiken verbunden.
- Finanzierung des Working Capital durch Vorauszahlung: Die Bob Mobile muss Medien im Allgemeinen im Voraus zahlen. Die Netzbetreiber, Zahlungsanbieter und technische Serviceprovider zahlen aber grundsätzlich sehr spät. Ein Teil dieser Finanzierungslücke wird durch Vorauszahlung von Partnern und zukünftig eventuell auch über Factoring finanziert. Ein ersatzloser Wegfall der Vorauszahlungen beziehungsweise von Factoring Finanzierung würde die Umsetzung der Wachstumsplanung der Gesellschaft beeinträchtigen und könnte wesentliche negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.
- Forderungsausfall: Die Bob Mobile hat einen Großteil ihrer Forderungen gegen einige technische Dienstleister bzw. Netzbetreiber. Wenn einer dieser Partner in Zahlungsschwierigkeiten kommt oder aus sonstigen Gründen nicht zahlt, dann kann dies zu finanziellen Engpässen oder Problemen führen. Auch Zahlungsausfall von anderen Kunden (im In- und Ausland) sowie Zahlungsverweigerung von Endkunden beinhalten ein Forderungsausfallrisiko.
- Risiken bei der Umsatzsteuer, Gewerbesteuer und körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen: Die steuerliche Nutzung von bestehenden Verlustvorträgen aus Gewerbe- bzw. Körperschaftssteuer sowie die Verrechnung von Umsatzsteuer ist abhängig vom jeweilig gültigen rechtlichen Rahmen sowie der Auslegung durch verantwortliche Instanzen. Es ist nicht auszuschließen, dass es auf Grund von steuerlichen Außenprüfungen zu Steuernachforderungen kommen kann.
- Finanzierungsrisiko: Für ein Unternehmen im kapitalintensiven Endkundenmarkt mit dem wichtigen Stellenwert von Medienbudgets ist Bob Mobile nach wie vor ein relativ kleines Unternehmen. Die finanziellen Mittel sind im Vergleich zu den wichtigen Wettbewerbern und möglichen neuen Wettbewerbern eher gering. Auch erlaubt das geringe Finanzpolster nicht viele Fehlentscheidungen, was sich auch negativ auf das Wachstumstempo auswirken kann. Die Gesellschaft ist bezüglich ihrer Finanzierung abhängig von der Rentabilität der Aktivitäten und möglicherweise auch von weiteren Kapitalmaßnahmen.
- Haftungs- und Holdingrisiko: Die Bob Mobile haftet auf Basis eines Gewinnabführungsvertrages für die Bob Mobile Deutschland GmbH. Die Bob Mobile Nederland BV, die Venga Mobile GmbH, die Rheinkraft Production GmbH, sowie die Pink Adventure AG sind 100prozentige Tochtergesellschaften. Die Guerilla Mobile Berlin GmbH ist eine 50,2 prozentige Tochtergesellschaft, dort ist die Haftung auf das jeweilige Kapital begrenzt. Für die Tochtergesellschaften imobic GmbH, PinkAdventure AG und Just A Game GmbH bestehen Rangrücktrittsvereinbarungen. Für diese Unternehmen agiert die Bob Mobile als Zulieferer und in einzelnen Fällen

(z. B. bei internationalen Rahmenverträgen mit Dienstleistern) als Hauptvertragspartner. Das Geschäft der Bob Mobile bringt auch diverse Haftungsrisiken mit sich. Haftungsrisiken können z. B. entstehen von Seiten der Kunden und Partner für nicht erhaltene Produkte, mangelhafte Produkte und Viren, von Seiten der Lizenzgeber, der Rechteinhaber, der Inhalteverkäufer, der Inhalteproduzenten und Markeninhaber für nicht rechtmäßig erworbene oder nicht geklärte Lizenzen/ Rechte, sowie von Seiten der Medien und Partner für fehlerhafte Abrechnungen, Systemausfälle, Nichteinhalten von Medien- oder sonstigen Vorgaben und/ oder von Verträgen. Auch von Seiten der Regulierer sowie Verbraucherverbände kann es zu Haftungstatbeständen kommen.

VI. PROGNOSE

Bob Mobile will sich in 2011 auf Wachstum in den Bereichen Online Games sowie mobile Mehrwertdienste für den Funbereich (insbesondere Apps, Spiele, Tests) konzentrieren und profitabel weiter wachsen. Auf Grund der erreichten kritischen Masse, der besseren Fokussierung der Organisation nach der Umstrukturierung in 2009 sowie der Konzentration auf profitable und ertragsstarke Geschäftsbereiche, sowie Internationalisierung und Produktentwicklung wird erwartet, dass der Bob Mobile Konzern in 2011 seinen profitablen Wachstumskurs fortsetzt.

Insbesondere im Bereich Online Games bestehen große Chancen und Wachstumsmöglichkeiten. Die Tochter Just A Game hat inzwischen einige Online-Spiele, die Live sind, und kumulativ schon über 2 Millionen registrierte Spieler. Zusätzlich sind mehrere Spiele in Vorbereitung. Auch im mobilen Bereich steht Wachstum an, es wurden viele neue Märkte gestartet, einige davon entwickeln sich positiv und fangen an zum Umsatzwachstum beizutragen. Zusätzlich wird geplant, die Synergie zwischen den Bereichen Mobile und Online-Games zu nutzen. Erste mobile Online Games sind in Vorbereitung.

Eine verlässliche Umsatz- und Gewinnprognose ist aufgrund der Wirtschaftslage sowie der vielen Erfolgsfaktoren schwierig. Die Bob Mobile strebt für 2011 ein Umsatzwachstum sowie ein Wachstum vom Netto Resultat von mindestens 10% an.

VII. BERICHTERSTATTUNG NACH § 315 ABS. 2 HGB

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres

Im den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2011 sind folgende wichtige Vorgänge zu nennen:

- Insgesamt verläuft die Geschäftsentwicklung positiv, der Umsatz wächst und auch die Kundenakquise läuft in diesen saisonal schwächeren aber für das Gesamtjahresresultat so wichtigen Monaten gut.
- Just A Game hat inzwischen 2 weitere Spiele (9Empires und Operation Gamma 41) gelauncht und hat seit Gründung kumulativ schon 2 Millionen Registrierungen realisiert, der Umsatz entwickelt sich positiv.
- Zur Stärkung der Just A Game GmbH wurde am 17.03.2011 die Capital Games GmbH erworben.
- Der Umsatz im Bereich mobile Mehrwertdienste entwickelt sich weiter positiv. Es wurden in 2011 schon wieder drei neue Märkte (Frankreich, Italien, und Malaysia) gelauncht.
- Die in Dezember 2010 durchgeführte Kapitalerhöhung wurde am 27.01.2011 eingetragen.

Im Juli 2011

Remco Westermann
(Vorstand)

VERMÖGEN	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.000.821,39		847.467,42
Sachanlagevermögen	138.907,38		117.059,17
Finanzanlagen	<u>10.000,00</u>		<u>10.000,00</u>
Anlagevermögen		2.149.728,77	974.526,59
Aktive latente Steuern		832.853,13	473.821,31
Sonstige langfristige Forderungen		0,00	14.805,09
Langfristiges Vermögen, gesamt		2.982.581,90	1.463.152,99
Kurzfristiges Vermögen			
Übrige finanzielle Vermögenswerte		328.794,41	757.258,46
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6.816.425,62	3.437.872,31
Sonstige kurzfristige Forderungen		1.812.045,59	2.599.168,76
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.632.166,34	2.029.143,53
Kurzfristiges Vermögen, gesamt		10.589.431,96	8.823.443,06
Summe Vermögen		13.572.013,86	10.286.596,05
EIGEN- UND FREMDKAPITAL	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	1.447.028,00		1.333.662,00
Eigene Anteile	<u>-20.000,00</u>		<u>-40.000,00</u>
		1.427.028,00	1.293.662,00
Kapitalrücklagen		2.085.663,11	537.271,11
Gewinnrücklagen		692.220,55	1.449.047,97
Anteile anderer Gesellschafter		578.628,89	1.092.124,79
Eigenkapital, gesamt		4.783.540,55	4.372.105,87
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige verzinsliche Schulden		0,00	0,00
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		0,00	0,00
Langfristiges Fremdkapital, gesamt		0,00	0,00
Kurzfristiges Fremdkapital			
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		560.337,23	211.979,00
Steuerschulden		838.504,62	1.084.678,45
Kurzfristige verzinsliche Schulden		1.401.325,23	47.370,95
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.168.131,14	2.375.368,99
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		1.820.175,09	2.195.092,79
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt		8.788.473,31	5.914.490,18
Summe Eigen- und Fremdkapital		13.572.013,86	10.286.596,05

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Umsatzerlöse	40.738.887,29	34.488.058,99
Aktivierte Eigenleistungen	211.321,45	0,00
Sonstige Erlöse	410.458,66	79.814,46
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-100.274,66	0,00
Personalaufwand	-3.384.162,10	-2.755.402,32
Abschreibungen	-529.282,53	-352.663,76
Sonstige Aufwendungen	-34.698.776,59	-27.210.391,81
Betriebsergebnis	2.648.171,52	4.249.415,56
Finanzaufwand	-81.701,24	-73.991,95
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-152.549,68
Sonstige Finanzerträge	2.052,25	5.143,54
Gewinn/Verlust vor Steuern	2.568.522,53	4.028.017,47
Ertragssteuern	-1.092.811,52	-1.376.272,32
Latente Steuern	359.031,82	186.226,34
Gewinn aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Steuern	1.834.742,83	2.837.971,49
Außerordentliches Ergebnis	-31.181,68	0,00
Gewinnanteile + Rücklagenzuf. anderer Gesellschafter	-614.599,10	-1.145.671,97
Jahresüberschuss vor Verwendung	1.188.962,05	1.692.299,52
Zuführung zur Kapitalrücklagen	-188.000,00	-56.000,00
Zuführung zur Gewinnrücklage	-171.539,58	0,00
Jahresüberschuss	829.422,47	1.636.299,52

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des IFRS aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des AG-Gesetzes beachtet. Der Konzern ist nicht am amtlich geregelten Markt zugelassen, so dass die Vorschriften des IFRS für KMU anwendbar sind. Die zulässigen größenabhängigen Erleichterungen und eingeräumten Wahlrechte bei der Erstellung und bei der Offenlegung des Konzernabschlusses wurden in Anspruch genommen.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich und nach den bei der Bob Mobile AG geltenden Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Abschlussstichtag für die Bob Mobile AG sowie für die einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember 2010.

1. GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDIERUNG

Der Konzernabschluss enthält sämtliche Gesellschaften, die gemäß IFRS als Tochterunternehmen gelten:

Name	Sitz	Anteil
Bob Mobile GmbH	Düsseldorf	100,0 %
Bob Mobile Hellas S.A.	Athen	100,0 %
Venga Mobile GmbH	Düsseldorf	100,0 %
imobic GmbH	Düsseldorf	74,9 %
Pink Adventure AG	Zürich	100,0 %
Bob Mobile Nederland B.V.	Rosmalen	100,0 %
Rheinkraft Production GmbH	Düsseldorf	100,0 %
Just A Game GmbH	Düsseldorf	84,0 %
Just a Game Hellas S.A.	Athen	75,0 %
GIM GmbH	München	100,0 %
Guerilla Mobile Berlin GmbH	Berlin	50,2 %
Guerilla Mobile Hellas Ltd.	Athen	100,0 %
Guerilla LATAM GmbH	Berlin	100,0 %
Guerilla Asia Pacific	Singapur	100,0 %

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Zeitwertmethode. Die Beteiligungsbuchwerte der der Bob Mobile AG gehörenden Anteile an dem im Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung mit den auf diese Anteile entfallenden Beträgen des neubewerteten Eigenkapitals der Tochterunternehmen verrechnet. Die Tochterunternehmen werden zu 100% konsolidiert.

Da jedoch mit Ausnahme Bob Hellas SA sämtliche Gesellschaften selbst gegründet wurden, ergibt sich kein nennenswerter Unterschied im Vergleich zum Buchwertverfahren. Die Bob Hellas S.A. wurde mangels entsprechender Hinweise auf konkrete Werte der stillen Reserven zu Buchwerten konsolidiert. Der Firmenwert, der sich zum Zeitpunkt Erstkonsolidierung der Bob Mobile Hellas (138T€) im Kalenderjahr 2005 ergab, wurde gem. § 309 HGB mit den Konzernrücklagen verrechnet und im Rahmen der Umstellung auf IFRS entsprechend beibehalten.

Die Torna Media GmbH wurde trotz der 20prozentigen Kapitalbeteiligung nicht im Rahmen des Equity-Verfahrens einbezogen, da der Muttergesellschaft auf der Basis des Gesellschaftsvertrages keine Einflussnahme auf die Geschäftstätigkeit möglich ist. Die Bewertung in der Konzernbilanz erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Gesellschaft verfügt über eine gezeichnetes Kapital in Höhe von 25 T€ und erwirtschaftete im Berichtszeitraum einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 27 T€.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die Aufwendungen und Erträge zwischen den Konzerngesellschaften werden konsolidiert und folglich im Konzernabschluss nicht ausgewiesen. Innenumsätze werden eliminiert.

Zwischengewinne fielen nicht an.

2. BILANZIERUNGSMETHODEN

2.1 Umstellung auf IFRS

Die Umstellung wurde unter Beachtung der Wahlrechte des IFRS für KMU zum 01.01.2008 dergestalt vorgenommen, dass die Abweichungen zum handelsrechtlichen Abschluss so gering als möglich gehalten wurden.

2.2 Allgemeine Bilanzierungsmethoden

Im Konzernabschluss sind sämtliche kurzfristige und langfristige Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapitalposten und Minderheitsanteile enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen, Grundstücksrechte nicht mit Grundstückslasten verrechnet worden.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals wurden nicht bilanziert.

3. BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögenswerte und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt geworden sind. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

- **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Bewertung des selbst erstellten immateriellen Vermögenswertes der Venga erfolgte zu Herstellungskosten.

- **Sachanlagen**

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Grundlage der planmäßigen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes.

Die Abschreibungen wurden beim beweglichen Anlagevermögen nach der linearen Methode vorgenommen.

Beteiligungen an nicht konsolidierten Gesellschaften wurden zu den Anschaffungskosten angesetzt und ebenso wie das übrige Sachanlagevermögen auf Wertminderungsbedarf hin geprüft.

- **Vorräte**

Die Vorräte wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, sofern ein entsprechender Sachverhalt vorlag, unter Berücksichtigung des Niederstwerttests abgeschrieben.

- **Forderungen**

Die Forderungen und sonstige Vermögenswerte und Wertpapiere wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt und auf das Bestehen von Wertminderungsbedarf überprüft.

- **Verbindlichkeiten**

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten wurden mit dem undiskontierten Nominalwert ausgewiesen.

Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Schätzung für wirtschaftliche Verpflichtungen ermittelt. Sie berücksichtigen alle ausweispflichtigen Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

- **Währungsumrechnung**

Die Währungsumrechnung erfolgte gemäß den Vorschriften des IFRS nach dem Konzept der funktionellen Währung. Da die Berichtswährung ebenso wie die funktionale Währung der ausländischen Gesellschaften auf Euro lauten, waren lediglich Umrechnungen von laufenden Transaktionsgeschäften in fremder Währung erforderlich, die grundsätzlich zum Devisenkassakurs im Transaktionszeitpunkt erfolgte.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

Die Entwicklung und Gliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind aus dem Anlagenspiegel ersichtlich, ebenso die Abschreibungen des Geschäftsjahres. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wurden keine Fremdkapitalzinsen berücksichtigt. Die Gliederung, die Restlaufzeit und die Besicherung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind aus dem Forderungsspiegel ersichtlich.

Die Aufgliederung, die Restlaufzeit und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind aus dem Verbindlichkeitspiegel ersichtlich. Am Abschlussstichtag bestehende konzernexterne Haftungsverhältnisse, Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten sind ggf. nachfolgend gesondert erläutert.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Gliederung der Vorjahre beibehalten.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Das Mutterunternehmen war mit mindestens 1/5 an folgenden konsolidierten Unternehmen beteiligt:

Name	Sitz	Kapital T€	Anteil	Ergebnis T€
Bob Mobile GmbH	Düsseldorf	25	100,00 %	604
Bob Mobile Hellas S.A.	Athen	235	99,99 %	937
Venga Mobile GmbH	Düsseldorf	25	100,00 %	-12
imobic GmbH	Düsseldorf	25	74,90 %	-676
Pink Adventure AG	Zürich	64	100,00 %	+24
Bob Mobile Nederland B.V.	Rosmalen	18	100,00 %	+49
Rheinkraft Production GmbH	Düsseldorf	25	100,00 %	-21
Just A Game GmbH	Düsseldorf	25	84,00 %	-723
Just a Game Hellas S.A.	Athen	60	75,00 %	-42
GIM GmbH	München	25	100,00 %	-2
Guerilla Mobile Hellas Ltd	Athen	0	100,00 %	-15
Guerilla Latam GmbH	Berlin	25	100,00 %	-56
Guerilla Asia Pacific	Singapur	29	100,00 %	-63

Darüber hinaus bestand eine Beteiligung an der Torna Media GmbH i.H.v. 20%.

V. ERGÄNZENDE ANGABEN

I. ARBEITNEHMER

Im Geschäftsjahr hatte der Konzern im Durchschnitt folgende Arbeitnehmer beschäftigt:

	Geschäftsjahr Anzahl	Vorjahr Anzahl
Vollbeschäftigte	60	36
Teilzeit	0	2
Geringfügig Beschäftigte	15	0
Gesamt	75	38

Darüber hinaus war im Durchschnitt 2 Auszubildende beschäftigt.

VI. ORGANE DER GESELLSCHAFTEN

Bob Mobile AG Vorstand: Aufsichtsrat	R. Westermann Dr. A. Hoynigg (Vors.) D. Trussell (Stellv.) René van Dijk
Bob Mobile Deutschland GmbH Geschäftsführer:	R. Westermann
Bob Mobile Nederland B.V. Geschäftsführer:	R. Westermann
Pink Adventure AG Verwaltungsrat: Geschäftsführer:	F. Scheunert R. Westermann C. Hermes
Bob Mobile Hellas S.A. Vorstand:	R. Westermann D. Komis
Venga Mobile GmbH Geschäftsführer:	D. Bock
imobic GmbH Geschäftsführer:	R. Westermann
Rheinkraft Produktion GmbH Geschäftsführer:	P. Tiegelkamp
Just a Game GmbH Geschäftsführer:	R. Westermann
JUST A GAME HELLAS S.A. Vorstand:	P. Spyrides
GIM GmbH Geschäftsführer:	Dr. M. Rayermann
Guerilla Mobile Berlin GmbH Geschäftsführer:	M. Reimer O. Thiel
Guerilla Mobile Hellas Ltd. Gesetzlicher Vertreter:	G. Bakouros
Guerilla Latam GmbH Geschäftsführer:	M. Reimer O. Thiel
Guerilla Mobile Asia Pacific PTE LTD Direktor:	A. Behrens

VII. SITZ DES MUTTERUNTERNEHMENS

Die Muttergesellschaft des Konzerns hat ihren Sitz in 47638 Straelen, Paesmühlenweg 8. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Kleve unter der Nr. HRB 9886 eingetragen.

Von der Muttergesellschaft wurde ein befreiender Konzernabschluss aufgestellt und im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

VIII. FORDERUNGSSPIEGEL

Forderungen	Restlaufzeit		insgesamt	davon gegenüber Gesellschaftern
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		
	EUR	EUR	EUR	EUR
Langfristige Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.816.425,62	0,00	6.816.425,62	0,00
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	74.970,00	0,00	74.970,00	0,00
Sonstige kurzfristige Forderungen	1.737.075,59	0,00	1.737.075,59	0,00
Gesamt	8.628.471,21	0,00	8.628.471,21	0,00

IX. RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL

Rückstellungen	Stand 01.01.	Inanspruchnahme	Zuführung	Stand 31.12.
		Auflösung		
	EUR	EUR	EUR	EUR
Pensionsrückstellungen	0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
Steuerrückstellungen	1.084.678,45	1.084.678,45	838.504,62	838.504,62
Sonstige Rückstellungen	211.979,00	211.625,06 183,21	560.166,50	560.337,23
Gesamt	1.296.657,45	1.296.303,51 183,21	1.398.671,12	1.398.841,85

X. VERBINDLICHKEITSSPIEGEL

Verbindlichkeiten	insgesamt	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.401.325,23	1.401.325,23	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.168.131,14	4.168.131,14	0,00	0,00
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.820.175,09	1.820.175,09	0,00	0,00
Gesamt	7.389.631,46	7.389.631,46	0,00	0,00

XI. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten zu nicht konsolidierten Gesellschaften.

XII. GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Im Berichtszeitraum gab es keine berichtspflichtigen Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen. Sämtliche konzerninternen Umsätze und Vereinbarungen wurden zu fremdüblichen Bedingungen ausgeführt. Da die konzerninternen Geschäftsvorfälle konsolidiert wurden, bestehen keine weiteren Beziehungen, die sich im vorliegenden Konzernabschluss wiederfinden würden

XIII. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag bestanden die folgenden Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB:
Rangrücktritt für Darlehen an die aufgrund von Anlaufverlusten bilanziell überschuldeten Tochtergesellschaften im Gesamtbetrag von 3.017.931,18 €. Über die 100% ige Tochter Bob Mobile GmbH wurde ein weiterer Rangrücktritt erklärt.

XIV. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

1. ABLEITUNG DES STEUERAUFWANDS

	€
Effektiver steuerlicher Aufwand 2009	1.092.811,52
Latente Steuern auf vortragsfähige Verluste	-381.695,37
Latente Steuern auf Wertminderung Beteiligung	- 22.239,55
Auflösung latenter Steuern auf Verluste	31.426,56
Auflösung latenter Steuern auf Bewertungsdifferenz	13.476,54
Ausgewiesener Steueraufwand 2009	733.779,70

2. ERLÄUTERUNGEN NACH § 160 ABS. 2 NR. 2 AKTG

Erwerb eigener Anteile:

Der Vorstand der BOB MOBILE AG hat am 8. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, eigene Aktien im Zeitraum von 08.06.2009 bis 31.07.2009 zu erwerben.

Die Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zum Rückkauf eigener Aktien erfolgte durch die Hauptversammlung vom 14. August 2008. Aufgrund dieser Ermächtigung können insgesamt bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals nach Wahl des Vorstandes über die Börse oder mittels eines an die Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebotes oder einer an die Aktionäre der Gesellschaft

gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erworben werden.

Die BOB MOBILE AG hat im Geschäftsjahr 2009, 40.000 eigene Aktien zu einem Gesamtkaufpreis von 151.800,00 € erworben. Dies entspricht 3 % des Grundkapitals der Gesellschaft und damit 40.000 €. Davon wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 20.000 eigene Aktien verkauft. Der Nettoertrag betrug 168.000,00 €.

Diese Aktien gewähren gemäß § 71b AktG keine Rechte, sind also insbesondere stimmrechts- und dividendenlos.

3. ERLÄUTERUNGEN NACH § 160 ABS. 2 NR. 3 AKTG

Die Bob Mobile AG hat 1.447.028,00 Inhaberaktien zu einem Nennbetrag von jeweils 1 € ausgegeben. Besondere Gattungen, die hier gesondert zu erwähnen wären, bestehen nicht.

Düsseldorf, im Juli 2011

R. Westermann
(Vorstand)

	Anschaffungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
	01.01. Euro	Zugänge Euro	Umbuchungen Euro	Abgänge Euro	31.12. Euro	aus Vorjahren Euro	laufendes Jahr Euro	Umbuchung Euro	Abgänge Euro	31.12. Euro	31.12. Euro	Vorjahr Euro
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.471.051,08	1.622.399,38	0,00	0,00	3.093.450,46	623.583,66	469.045,41	0,00	0,00	1.092.629,07	2.000.821,39	847.467,42
2. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattungen	196.384,94	99.430,96	0,00	45.247,26	250.568,64	79.325,77	60.237,12	0,00	27.901,63	111.661,26	138.907,38	117.059,17
3. Finanzanlagen	162.549,68	0,00	0,00	0,00	162.549,68	152.549,68	0,00	0,00	0,00	152.549,68	10.000,00	10.000,00
Summe	1.829.985,70	1.721.830,34	0,00	45.247,26	3.506.568,78	855.459,11	529.282,53	0,00	27.901,63	1.356.840,01	2.149.728,77	974.526,59

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 (Anlage 1 bis 3) und dem Konzernlagebericht (Anlage 4) für das Geschäftsjahr 2010 der

Bob Mobile AG

unter dem Datum vom 21. Juli 2011 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalspiegel, Kapitalflussrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes der Bob Mobile AG für das Geschäftsjahr vom 01.01.2010 bis 31.12.2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Lageberichtes nach den Vorschriften des IFRS und den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze des IFRS und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie der Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Konzernabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrags der Muttergesellschaft und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer IFRS-Rechnungslegung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Soest, 21. Juli 2011

Dipl.-Kfm. E. Pipke
Wirtschaftsprüfer

			2010 €	2009 €
1.		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	1.834.742,83	2.837.971,49
2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögen	529.282,53	505.213,44
3.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-636.569,22	0,00
4.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen	-14.439,48	-94,00
5.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen und sonstigen Aktiva (ohne Investitionen und Finanzierung)	-2.162.966,09	-1.034.119,93
6.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	2.873.983,13	1.145.364,96
7.	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-31.181,68	0,00
8.	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.392.852,02	3.454.335,96
9.		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	32.366,13	12.352,70
10.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-99.430,96	-109.693,73
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.622.399,38	-55.261,31
12.	-	Auszahlungen aus dem Erwerb von Unternehmen und sonstigen Geschäftsanteilen	0,00	0,00
13.	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
14.	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	-151.800,00
15.	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.689.464,21	-304.402,34
16.		Einzahlungen aus Eigenkapitalerhöhungen	1.473.758,00	0,00
17.	-	Auszahlungen an Unternehmenseigner	-2.574.123,00	-1.293.662,00
18.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten	0,00	0,00
19.	-	Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	0,00	-59.598,31
20.	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.100.365,00	-1.353.260,31
21.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-396.977,19	1.796.673,31
22.	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
23.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.029.143,53	232.470,22
24.	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.632.166,34	2.029.143,53

	Mutterunternehmen								Minderheiten- kapital	Summe
	Gezeichnetes Kapital			Kapital- rücklagen	Rücklage Währungs- differenzen	Neubewertungs- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Summe EK-Geber Mutterunternehmen		
	Stammaktien	Vorzugsaktien	eigene Anteile							
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Stand am 01.01.2010	1.333.662,00	0,00	-40.000,00	537.271,11	0,00	0,00	1.449.047,97	3.279.981,08	1.092.124,79	4.372.105,87
Änderung Konsolidierungskreis angepasster	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.000,00	19.000,00
EK- Stand am 01.01.2010	1.333.662,00	0,00	-40.000,00	537.271,11	0,00	0,00	1.449.047,97	3.279.981,08	1.111.124,79	4.391.105,87
Gesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	188.000,00	0,00	0,00	1.000.962,05	1.188.962,05	614.599,10	1.803.561,15
Gezahlte Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.427.028,00	-1.427.028,00	-1.147.095,00	-2.574.123,00
effektive Kapitalerhöhung	113.366,00	0,00	0,00	1.360.392,00	0,00	0,00	0,00	1.473.758,00	0,00	1.473.758,00
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Anpassungen	0,00	0,00	-20.000,00	0,00	0,00	0,00	-330.761,47	-310.761,47	0,00	-310.761,47
Stand am 31.12.2010	1.447.028,00	0,00	-20.000,00	2.085.663,11	0,00	0,00	692.220,55	4.204.911,66	578.628,89	4.783.540,55



Impressum und Kontakt

IMPRESSUM

Adresse:

Bob Mobile AG
Paesmühlenweg 8
47638 Straelen
Deutschland

Telefon: +49 (0) 2834 94 29 209

Fax: +49 (0) 2834 462 99 409

E-mail: investor@bobmobile.com

Internet (corporate): www.bobmobile.ag

Internet (consumer): www.bobmobile.de

Vorstand: Remco Westermann (CEO)

KONTAKT

Investoren:

Bob Mobile AG
Paesmühlenweg 8
47638 Straelen
Deutschland

investor@bobmobile.com

Frau Lucy Tiegelkamp

Telefon: +49 (0) 2834 94 29 209

Fax: +49 (0) 2834 462 99 409

Kunden:

Bob Mobile AG
Paesmühlenweg 8
47638 Straelen

hotline@bobmobile.de

Kundenservice Tel: 01805/0500400
(0,14 EUR/min aus dem Deutschen Festnetz)

